



DON BOSCO
MISSION AUSTRIA

2025

JAHRESBERICHT



www.donboscomissionaustria.at

Lesen Sie in diesem Jahresbericht

Hoffnung

im Regenwald von Kolumbien

2

Bildung schenkt Zukunft

Einsatz für benachteiligte Mädchen

6

Erdbebenhilfe

in Myanmar

8

Syrien 2025

Orte der Hoffnung inmitten der Krise

10

Auszeichnungen

Zehn Jahre Spendengütesiegel;

Eduard-Ploier-Preis

12

Hier helfen wir

14

Finanzbericht

16

SPENDENKONTO

IBAN AT33 6000 0000 9001 3423

Online spenden:

www.donboscomissionaustria.at

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar.**



KONTAKT

Don Bosco Mission Austria

Hagenmüllergasse 31

1030 Wien

ÖSTERREICH

Tel.: +43/1/878 39-521

mission@donbosco.at

www.donboscomissionaustria.at

Spendenwerbung und -verwendung:

Br. Günter Mayer SDB | mission@donbosco.at

IMPRESSUM

Jahresbericht der Don Bosco Mission Austria 2025

1. Auflage 2026

Herausgeber: Österreichische Provinz der
Salesianer Don Boscos, Wien

Redaktion: Br. Günter Mayer SDB, Mag. Brigitte Sonnberger

Quellennachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos stammen
aus den Archiven der Don Bosco Mission Austria.

Grafik/Satz: kathkom.de, Markus Höllbacher

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH,
2544 Leobersdorf

RICHTLINIEN ZUM SCHUTZ von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Mitarbeiter/-innen



Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit im In- und Ausland. Die vorliegenden Richtlinien der Salesianer Don Boscos definieren verbindliche Grundsätze für alle Werke und Einrichtungen, um die Rechte junger Menschen weltweit zu sichern und zu fördern. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter:
donboscomissionaustria.at/kinderschutz

ÜBER DON BOSCO MISSION AUSTRIA

Don Bosco Mission Austria ist ein gemeinnütziger Verein der katholischen Ordensgemeinschaft der **Salesianer Don Boscos** in Österreich. Der Verein unterstützt weltweit **Salesianer-Hilfsprojekte** mit einem besonderen Fokus auf die Unterstützung von **Kindern und Jugendlichen** in schwierigen Lebenssituationen.

Vereinsobmann:

P. Mag. Siegfried M. Kettner SDB

Geschäftsführer:

Br. Günter Mayer SDB

ZVR-Zahl: 518319672

Liebe Freundinnen und Freunde der Don Bosco Mission Austria!

Das Jahr 2025 war geprägt von geopolitischen Spannungen, Kriegen und Naturkatastrophen, die unzählige Menschen in Not und Unsicherheit gestürzt haben. Gerade in solchen Zeiten wird deutlich, wie wichtig Solidarität, Glaube und konkrete Hilfe sind. Für Ihre treue Unterstützung möchten wir Ihnen von Herzen danken – sie macht unsere Arbeit erst möglich.

Die Salesianer Don Boscos standen unermüdlich im Einsatz für die Ärmsten der Armen. Nach dem verheerenden Erdbeben in Myanmar konnten die Mitbrüder vor Ort rasch helfen und Familien mit dem Nötigsten versorgen. Auch nach den Zerstörungen durch einen Hurrikan in Kuba sowie nach der Flutkatastrophe in Sri Lanka leisteten unsere Mitbrüder schnelle und wirksame Hilfe.

Besonders schwierig blieb die Lage im Südsudan, wo Hunger, Gewalt und Flucht das Leben vieler Kinder und Familien bestimmen. Dort setzten unsere Mitbrüder ihre intensive Unterstützung fort. Ebenso leiden in Syrien weiterhin viele Familien unter den Folgen von Krieg, Armut und Vertreibung, weshalb auch dort unsere Hilfe dringend benötigt wird.

Ein ganz besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war unsere Projektreise nach Kolumbien. Wir besuchten die Ciudad Don Bosco in Medellín, wo wir seit vielen Jahren ein Straßenkinderprojekt unterstützen. Es war bewegend, zu sehen, wie Kinder und Jugendliche dort Schutz, Bildung und neue Perspektiven erhalten. Besonders gefreut hat uns der Besuch eines Vertreters der Österreichischen Botschaft in Medellín.

Von dort reisten wir weiter in den Regenwald von Chocó – eine einzigartige Region, die jedoch stark von Armut und Gewalt geprägt ist. Diese Begegnungen haben uns einmal mehr bestärkt, wie wichtig nachhaltige Hilfe und langfristige Partnerschaften sind.

Mit großer Dankbarkeit dürfen wir auch auf eine besondere Auszeichnung zurückblicken: zehn Jahre Spendengütesiegel in Österreich. Dieses Gütesiegel bestätigt die transparente, verantwortungsvolle und wirkungsvolle Verwendung Ihrer Spenden. Es ist für uns Bestätigung und Auftrag zugleich, diesen Weg der Verlässlichkeit konsequent weiterzugehen.

Dank Ihrer großzügigen Hilfe konnten wir im vergangenen Jahr 38 Projekte weltweit umsetzen und Hoffnung schenken, wo oft Verzweiflung herrscht. Dafür sagen wir Ihnen ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott.

In Don Bosco dankbarst verbunden

Br. Günter Mayer SDB

Bruder Günter Mayer SDB
Geschäftsführer



DON BOSCO
MISSION AUSTRIA



HOFFNUNG

im Regenwald von Kolumbien

Ein Bericht über eine Reise in das Herz des Chocó, wo die Salesianer Don Boscos Kindern und Jugendlichen eine Perspektive bieten.





Republik Kolumbien
República de Colombia



„Ich möchte Profifußballer werden“, sagt Yojaider Gónzales Moreno mit leuchtenden Augen. Der 15-jährige, hoch aufgeschossene Bursche lebt seit knapp einem Jahr im Hogar Juvenil Don Bosco, einem Jugendwohnheim der Salesianer Don Boscos in Condoto im Departamento Chocó. Großgeworden in einem 7.000 Einwohner zählenden Ort in einer der ärmsten Gemeinden in der Region, gehört er zu einer Generation, die zwischen Hoffnung und Gewalt aufwächst.

Eine Reise nach Condoto beginnt meist in Medellín, der zweitgrößten Stadt Kolumbiens, der „Ciudad de la eterna primavera“ (Hauptstadt des ewigen Frühlings), da die Temperaturen selten über 30 Grad Celsius klettern oder unter 16 Grad fallen. Vom einen regionalen Flughafen inmitten der 2,6-Millionen-Metropole führt der Flug über ein endloses Meer aus dichtem grünen Regenwald. Die Region Chocó im Nordwesten Kolumbiens ist eine der feuchtesten der Welt. Die tiefgrünen Wälder, die sich über 46.000 Quadratkilometer erstrecken, sind Heimat einer einzigartigen Biodiversität, aber auch Ziel illegaler Abholzung und rücksichtslosen Bergbaus. Chocó ist reich an Gold und Platin, doch wirtschaftlich gehört es zu den ärmsten Regionen Kolumbiens.

Das Städtchen Condoto mit seinen rund 10.000 Einwohnern liegt am gleichnamigen Fluss. Eine sichere Anreise ist nur mit kleinen Flugzeugen möglich. Die Straße von Medellín nach Condoto ist aufgrund von Guerillaaktivitäten riskant.

Die Salesianer Don Boscos betreuen hier seit 1986 die Pfarrei San José und führen das Jugendwohnheim Hogar Juvenil Don Bosco. Rund 60 Burschen und Mädchen zwischen zwölf und 18 Jahren, die meisten stammen aus schwer zugänglichen Flussdörfern, bekommen hier eine Unterkunft, Verpflegung und eine Schulbildung im Colegio Luis Lozano Scipión der Gemeinde Condoto. Das Ziel: Kinder vor Ausbeutung, vor allem in illegalen Minen, und vor der Rekrutierung durch bewaffnete Gruppen zu schützen.



Yojaider Gónzales Moreno spielt gerne Fußball.

Ein Einkommen für die Familie

Kolumbien ist ein Land im Spannungsfeld von Reichtum und Konflikten. Jahrzehntelange bewaffnete Auseinandersetzungen haben tiefe Spuren hinterlassen. Die FARC, einst die größte Guerillabewegung des Landes, rekrutierte Zehntausende Kindersoldaten. Trotz des Friedensvertrags von 2016 zwischen Regierung und FARC, der als historischer Schritt gefeiert wurde, ist die Sicherheitslage heute erneut prekär. Eine Vielzahl bewaffneter Gruppen ringt um die Kontrolle über Ressourcen, Drogenrouten und Territorien.

Im Chocó, wo 70 Prozent der Menschen unter der Armutsgrenze leben, viele von ihnen müssen mit weniger als zwei Euro am Tag auskommen, ist die Bevölkerung besonders anfällig für Gewalt und Zwangsrekrutierung. Die ethnische Vielfalt – die meisten



Schule in Condoto: Bruder Günter Mayer und Brigitte Sonnberger reisten im Februar 2025 im Rahmen einer Projektreise nach Kolumbien und besuchten dabei die Ciudad Don Bosco in Medellín sowie Projekte in der Region Chocó.

Einwohner sind afrokolumbianischer Herkunft oder gehören zur indigenen Gruppe der Embera – trifft auf soziale Ausgrenzung und strukturelle Vernachlässigung.

Pater Gustavo Maury, Ökonom der Salesianer Don Boscos in Kolumbien, erklärt: „Jugendliche werden in dieser Region gezielt von bewaffneten Gruppen rekrutiert. Oft schließen sie sich freiwillig den Guerillas an, um ein Einkommen für ihre Familien zu generieren. Bildung ist die einzige Möglichkeit, diesem Kreislauf zu entkommen. Wir versuchen, durch Schulbildung, Berufsausbildung und familiäre Unterstützung eine Perspektive zu geben.“

Yojaidier ist einer von vielen Jugendlichen, die durch die Salesianer Hoffnung gefunden haben. „Ich möchte die Schule hier abschließen und dann nach Medellín, um zu studieren und zu arbeiten. Meine Familie zu unterstützen, ist das Wichtigste für mich.“ Auf die Frage, ob er eines Tages in sein Heimatdorf zurückkehren möchte, antwortet er leise: „Ich vermisse meine Familie sehr. Aber dort gibt es keine Zukunft für mich.“

Don Bosco schafft eine Zukunftsperspektive

Zurück in Medellín: Mit der Ciudad Don Bosco errichteten die Salesianer Don Boscos 1965 am Stadtrand zunächst eine Anlaufstelle für Straßenkinder. Heute besuchen etwa 1.200 Kinder und Jugendliche das große Ausbildungszentrum. Die meisten kommen aus den Armenvierteln der kolumbianischen Metropole. Angeschlossen ist ein Internat, in dem etwa 200 Kinder leben, davon 60 Straßenkinder und 150 Kinder aus vulnerablen Familien.

Seit 2003 betreiben die Salesianer zudem ein besonderes Schutzprogramm für ehemalige Kindersoldaten, Burschen und Mädchen. Vom kolumbianischen Staat als Opfer anerkannt, durchlaufen diese Jugendlichen ein Resozialisierungsprogramm, das mehr als 18 Monate dauert. Bisher haben rund 3.000 jugendliche Hilfe erhalten, etwa 85 Prozent fanden im Anschluss einen neuen Weg in ihrem Leben. Der ganzheitliche Ansatz aus Bildung, psychologischer Betreuung und Familienzusammenführung zeigt: Veränderung ist möglich.

Auch drei Jugendliche aus Chocó nehmen aktuell an einem speziellen Ausbildungsprogramm in der Ciudad teil: Juan David, Mateo und Santiago. Stolz berichten sie von ihrer Ausbildung – einer lernt Tischlerei, zwei werden im IT-Bereich ausgebildet. „Es ist schwer, von zu Hause weg zu sein“, sagt Mateo, „aber diese Ausbildung gibt uns Hoffnung auf ein besseres Leben.“

In Condoto, tief im Regenwald, wünscht sich Yojaidier eine Zukunft im IT-Bereich – auch wenn der Traum vom Profifußballer in ihm weiterlebt. Die Salesianer begleiten ihn auf seinem Weg und geben ihm wie vielen anderen das Gefühl, nicht allein zu sein. Dort, wo die Wege weit und beschwerlich sind, Hoffnung aber umso wertvoller ist, leisten die Salesianer stille, aber entscheidende Arbeit. Sie bieten nicht nur Bildung und Mahlzeiten, sondern vor allem das, was in dieser Region selten ist: eine Zukunftsperspektive. Yojaidiers Geschichte ist kein Einzelfall. Sie steht stellvertretend für eine ganze Generation junger Menschen in Kolumbien, die trotz widrigster Umstände an ihren Träumen festhalten – weil jemand an sie glaubt. ◀

SALESIANER DON BOSCOS IN KOLUMBIEN

i

Die Salesianer Don Boscos sind seit 1892 in Kolumbien tätig und setzen sich besonders für die Ausbildung junger Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein. Heute sind sie in zwei Provinzen organisiert: San Pedro Claver mit Sitz in Bogotá und San Luis Beltrán mit Sitz in Medellín.

In der Provinz Medellín sind aktuell 118 Salesianer gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 59 Einrichtungen an 18 Standorten tätig. Dazu gehören Schulen, Berufsbildungszentren, Kinderschutzzentren, Pfarreien und Jugendheime.

Besonders aktiv ist die „Ciudad Don Bosco“ in Medellín, ein Zentrum für Straßenkinder und benachteiligte Jugendliche, das seit 1965 bereits über 85.000 junge Menschen begleitet hat. 2025 feierte die „Stadt der Hoffnung“ ihr 60-jähriges Bestehen.



Medellín: Etwa 1.200 Kinder und Jugendliche besuchen täglich das Ausbildungszentrum Ciudad Don Bosco und erlernen unter anderem das Tischlerhandwerk.

BILDUNG SCHENKT ZUKUNFT

Einsatz für benachteiligte Mädchen

Weltweit haben rund 133 Millionen Mädchen keinen Zugang zu Bildung. Für viele bedeutet dies ein Leben in Armut, Abhängigkeit und häufig auch Gewalt. Bildung bleibt jedoch der entscheidende Schlüssel, um diesen Kreislauf nachhaltig zu durchbrechen und Mädchen eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen.

Don Bosco Mission Austria engagiert sich daher gezielt für die Förderung von Mädchen und unterstützt Bildungs- und Ausbildungsprojekte in verschiedenen Regionen der Welt. Im Jahr 2025 standen dabei insbesondere Programme in Afrika, Indien und Südamerika im Mittelpunkt.

Bruder Günter Mayer: „Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht und der wirksamste Schlüssel, um Armut und Ungleichheit nachhaltig zu bekämpfen. Wenn wir Mädchen und junge Frauen stärken, verändern wir Gesellschaften. Bildung schenkt Hoffnung und Hoffnung schafft Zukunft.“



Demokratische Republik Kongo. Maison Marguerite in Goma

In Goma im Osten der Demokratischen Republik Kongo betreiben die Salesianer Don Boscos das Mädchenschutzzentrum Maison Marguerite. Das Zentrum bietet minderjährigen Müttern und jungen Frauen, die häufig schwere Formen von Gewalt erlebt haben, Schutz, psychologische Begleitung sowie Zugang zu einer Ausbildung. Ziel ist es, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und sie auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen.





Sierra Leone. Schutz und Perspektiven für Mädchen

Auch in Sierra Leone engagiert sich „Don Bosco Fambul“ für Mädchen und junge Frauen, die Opfer sexueller Ausbeutung geworden sind. Sie erhalten eine sichere Unterkunft, psychologische Betreuung, schulische Bildung und berufliche Qualifizierung.



© Alberto López_Misiones Salesianas



Indien. Bildung für Mädchen in ländlichen Regionen

In Indien unterstützt Don Bosco Mission Austria seit mehreren Jahren ein Bildungsprojekt in Mariapuram im Bundesstaat Telangana. Viele Familien in der ländlich geprägten Region leben unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen, wodurch Mädchen oft nur eingeschränkten Zugang zu Bildung haben. Das Projekt ermöglicht ihnen den regelmäßigen Schulbesuch und unterstützt sie nachhaltig auf ihrem Bildungsweg.



Peru. Ausbildung für indigene Jugendliche im Amazonasgebiet

In San Lorenzo, mitten im Amazonasgebiet Perus, unterstützen wir gemeinsam mit der Katholischen Jungschar Salzburg und der Missionsstelle der Erzdiözese Linz seit mehreren Jahren ein Ausbildungsprojekt für indigene Jugendliche, das insbesondere die Zukunftschancen junger Frauen in der Region verbessern soll.



Erdbebenhilfe in Myanmar



Republik der Union Myanmar
ပပြည်ထောင်စု သမ္မတ မြန်မာနိုင်ငံတော်



Kinder im Don Bosco
Zentrum in Mandalay
stehen inmitten der
Trümmer.

Am 28. März 2025 erschütterte ein schweres Erdbeben der Stärke 7,7 den Südosten Asiens. Besonders betroffen waren Myanmar und Thailand. Auch das Don Bosco Zentrum in Mandalay, der zweitgrößten Stadt Myanmars, wurde schwer getroffen. In dem Zentrum lebten und arbeiteten zum Zeitpunkt des Bebens rund 60 Kinder, Mitarbeiter/-innen und Gemeindeglieder.

Alle fünf Gebäude des Zentrums sowie die angeschlossene Kirche wurden massiv beschädigt. Wände stürzten ein, Dächer wurden zerstört, viele Räume sind seither unbenutzbar. Trotz der schweren Zerstörung gab es nur wenige Verletzte. „Es ist ein Wunder, dass nur drei Menschen leicht verletzt wurden“, berichtete Provinzial Pater Bosco Zaya Aung SDB.

Die große Katastrophe in einem Land, das aufgrund seiner politischen Instabilität schon schwer gezeichnet war.

Die humanitäre Lage im Land verschärfte sich dramatisch. Tausende Menschen verloren ihr Leben, viele weitere ihr Zuhause. Strom, Wasser und medizinische Versorgung brachen vielerorts zusammen, Hilfslieferungen erreichten die betroffenen Regionen nur langsam. Besonders schwer trifft die Katastrophe eine Bevölkerung, die bereits seit Jahren unter politischer Instabilität, Gewalt und Vertreibung leidet.

Die Salesianer Don Boscos setzen ihre Hilfe unter schwierigsten Bedingungen fort und kümmern sich weiterhin um Kinder und Familien in Not. „Unsere Mitbrüder vor Ort haben Mut und Tatkraft, aber sie brauchen Unterstützung, um Kinder zu versorgen, Unterkünfte zu schaffen und Traumata zu heilen“, betont Pater Bosco.

Bei vielen Menschen ist große Verunsicherung zurückgekehrt.

Seit 2005 bietet das Don Bosco Straßenkinder-Zentrum in Mandalay Kindern, die auf der Straße leben oder vor Armut und Gewalt geflüchtet sind, ein sicheres Zuhause. Die Kinder erhalten dort Nahrung, medizinische Versorgung, Schulbildung und die Chance auf eine bessere Zukunft. Das Erdbeben hat vielen von ihnen nun erneut Sicherheit und Geborgenheit genommen.

Trotz aller Zerstörung bleibt Hoffnung. „Dass wir das Erdbeben überlebt haben und dass viele Kinder heute noch lachen können, gibt uns viel Kraft“, sagt Pater Bosco.

Dank der Unterstützung von Don Bosco Mission Austria konnte rasch Nothilfe geleistet und die Arbeit der Salesianer vor Ort unterstützt werden. Österreichische Spenden halfen dabei, Kinder und Familien mit Lebensmitteln, Notunterkünften und dringend benötigter Hilfe zu versorgen. ◀

Auch die Kirche wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen.





Syrien 2025: Orte der Hoffnung inmitten der Krise

Die politische und gesellschaftliche Lage im Land bleibt nach dem Sturz des Assad-Regimes im Dezember 2024 und der Einsetzung einer Übergangsregierung weiterhin fragil. Im Lauf des Jahres kam es besonders in Latakia und Südsyrien zu schweren bewaffneten Auseinandersetzungen mit zahlreichen zivilen Opfern und erneuten Fluchtbewegungen. Die anhaltende Instabilität erschwert den Alltag der Bevölkerung und jede Form von Normalität erheblich.

Auswirkungen der Gewalt und Unterbrechung der Programme

Ein schwerer Anschlag auf die Mar-Elias-Kirche in Damaskus am 22. Juni 2025 erschütterte die christliche Gemeinschaft zutiefst. In der Folge mussten die Sommeraktivitäten für Kinder und Jugendliche der Salesianer Don Boscós in Aleppo, Damaskus und Kafroun vorübergehend ausgesetzt werden. Erst Mitte Juli konnten die Angebote unter verstärkten Sicherheitsbedingungen wieder aufgenommen werden.

Bildung, Gemeinschaft und Stabilität für junge Menschen

Im Zentrum der Arbeit steht weiterhin die ganzheitliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Spiel-, Bildungs- und Gemeinschaftsangebote schaffen geschützte Räume, stärken soziale Beziehungen und geben Orientierung in einem von Krisen und Unsicherheit geprägten Alltag. Insgesamt erreichen die Programme jährlich rund 2.200 junge Menschen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung im täglichen Leben.

Stimme der Salesianer vor Ort

„Gerade in Zeiten großer Unsicherheit sind unsere Zentren Orte der Hoffnung für Kinder und Jugendliche. Es ist unsere Aufgabe, ihnen trotz aller Gefahren eine Zukunftsperspektive zu geben – denn jeder junge Mensch verdient es, in Frieden und Sicherheit aufzuwachsen“, betont Pater Simon Zakerian SDB, Provinzial der Salesianer Don Boscós in Syrien.

Unterstützung aus Österreich

Seit vielen Jahren unterstützt Don Bosco Mission Austria die Programme in Syrien und trägt dazu bei, dass Bildungs- und Freizeitangebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche auch unter schwierigsten Bedingungen fortgeführt werden können. Die Salesianer Don Boscós und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und schaffen Zukunftsperspektiven für die junge Generation des Landes.

„Die Lage in Syrien bleibt schwierig. Umso beeindruckender ist das Engagement unserer Mitbrüder sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. Bildung, Gemeinschaft und Zuversicht sind entscheidende Grundlagen für den Wiederaufbau einer friedlichen Gesellschaft“, betont Bruder Günter Mayer, Geschäftsführer von Don Bosco Mission Austria. ◀



Die Zerstörung, wie hier in Aleppo, ist allgegenwärtig und wird das Leben der Menschen noch über Jahrzehnte prägen.



Dank Programmen wie dem Sommercamp gewinnen junge Menschen wieder Lebensfreude und Sicherheit.



Brigitte Sonnberger
nimmt die Urkunde
von KSW-Vizepräsident
Mag. Franz Schmalzl
entgegen.

Zehn Jahre Österreichisches Spendengütesiegel für Don Bosco Mission Austria

Mit großer Freude und Dankbarkeit durfte die Don Bosco Mission Austria im Rahmen des OSGS-Forums am 3. Juni 2025 in der Diplomatischen Akademie Wien eine besondere Auszeichnung entgegennehmen: Seit nunmehr zehn Jahren trägt unsere Organisation das Österreichische Spendengütesiegel. Die Urkunde wurde feierlich von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer überreicht.

Das Österreichische Spendengütesiegel steht seit 2001 für Transparenz, verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern und den sorgfältigen, zweckbestimmten Einsatz aller anvertrauten Mittel. Die jährliche unabhängige Prüfung bestätigt, dass Spenden effizient und verlässlich dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden.

Diese Auszeichnung ist ein Zeichen des Vertrauens unserer Spenderinnen und Spender, Partnerinnen und Partner sowie aller Menschen, die unsere weltweiten Projekte unterstützen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, jungen Menschen Perspektiven zu schenken und Hilfe nachhaltig wirksam werden zu lassen. ◀



Eduard-Ploier-Preis 2025 für Bruder Günter Mayer SDB

Bruder Günter Mayer SDB wurde am 12. Mai 2025 im Steinernen Saal des Linzer Landhauses mit dem Eduard-Ploier-Preis für Entwicklungszusammenarbeit ausgezeichnet. Die Ehrung nahmen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Bischof Dr. Manfred Scheuer vor.

Ausgezeichnet wurde Bruder Günter für seinen mehr als 30-jährigen unermüdlichen Einsatz für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Regionen der

Welt. Besonders gewürdigt wurden der Aufbau des Berufsausbildungszentrums in Ghana sowie seine Tätigkeit als Provinzökonom für Westafrika mit Verantwortung für Ghana, Nigeria, Liberia und Sierra Leone.

In seinen Dankesworten betonte Bruder Günter die Bedeutung von Bildung und partnerschaftlicher Zusammenarbeit: „Man sieht, dass sich Menschen durch eine gute Ausbildung selbst helfen können. Wichtig ist, dass wir diese Länder als Partner sehen und ihnen auf Augenhöhe begegnen.“

Der Eduard-Ploier-Preis wird seit 1999 gemeinsam vom Land Oberösterreich und der Diözese Linz verliehen und würdigt herausragendes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit.

Wir gratulieren Bruder Günter Mayer herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung! ◀



Bruder Günter Mayer (Mitte) mit Landeshauptmann Thomas Stelzer (li.) und Bischof Manfred Scheuer (re.)

HIER HELFEN WIR

Schwerpunkte 2025

Dank der Spenden unserer Wohltäterinnen und Wohltäter sowie der unermüdlichen Arbeit der Salesianer Don Boscos konnte die Don Bosco Mission Austria im Jahr 2025 38 Hilfsprojekte in 21 Ländern unterstützen.



PROJEKTBEISPIELE

KOLUMBIEN

Medellín und Condoto



Bis zu 60 Straßenkinder im Alter von acht bis zwölf Jahren wohnen im Internat der Ciudad Don Bosco in Medellín. Sie erhalten eine Schulbildung sowie medizinische und psychologische Betreuung. Ziel des Projekts ist die Reintegration dieser Kinder in ihre Familien und ein Leben ohne Gewalt, Drogen und Ausbeutung.

Zudem unterstützen wir Jugendliche ab 18 Jahren aus der Region Chocó, die in der Ciudad Don Bosco ein spezielles Ausbildungsprogramm absolvieren.

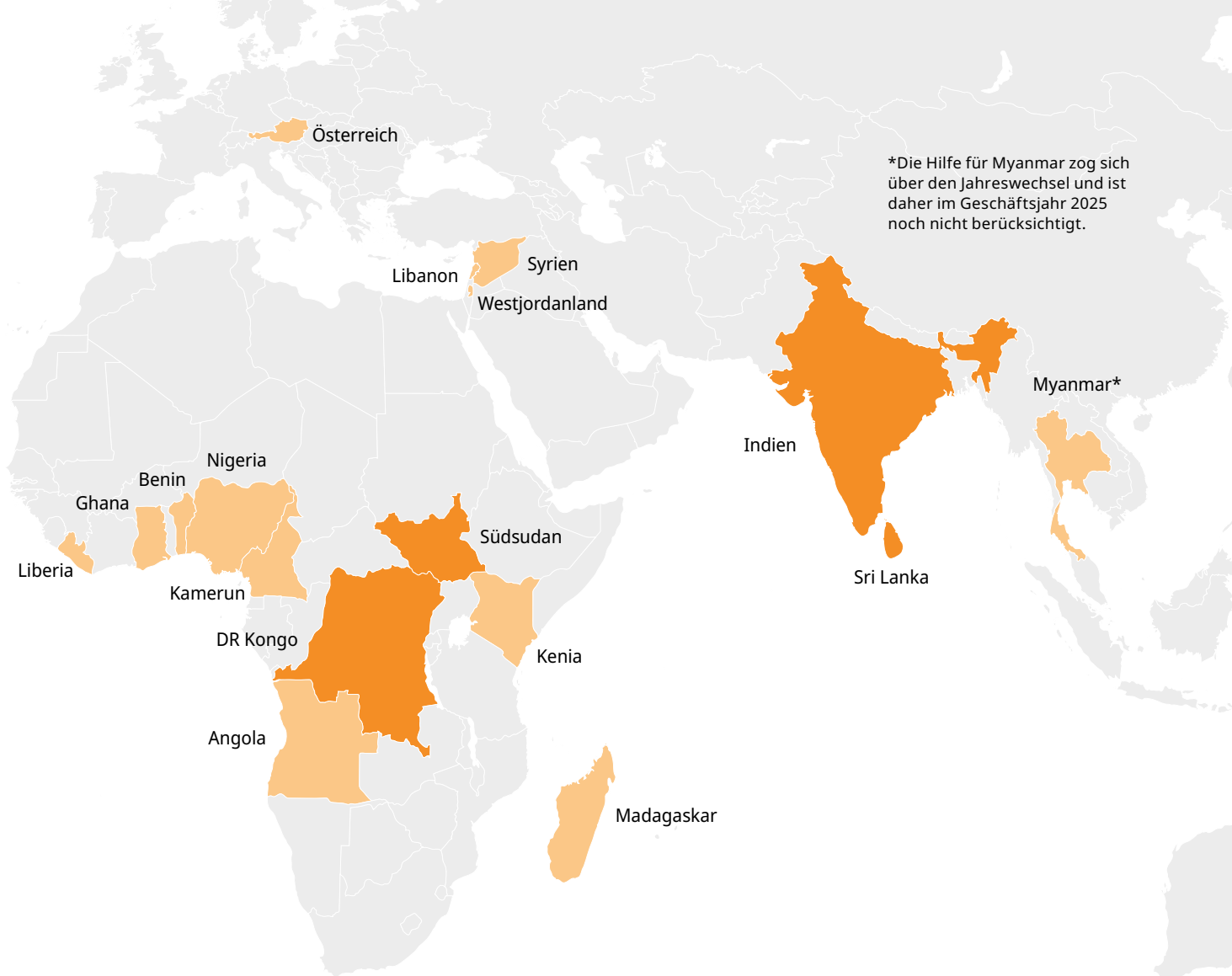
DR KONGO

Goma und Nyakada



Das Don Bosco Zentrum Ngangi in Goma ist seit 1988 eine lebenswichtige Anlaufstelle für Straßen- und Waisenkinder. Es umfasst einen Kindergarten, mehrere Schulen, eine Berufsschule mit Werkstätten sowie Wohnheime für schutzbedürftige Kinder und das Mädchenschutz-zentrum Maison Marguerite.

Wir fördern den Schutz und die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen in zwei Projekten im Osten des Kongo, in Goma und Nyakada.



SÜDSUDAN

Gumbo-Juba



Die Salesianer Don Boscos engagieren sich seit den 1980er-Jahren im Südsudan und leisten dort inmitten anhaltender Krisen wichtige humanitäre Hilfe.

An den Standorten Gumbo, Maridi, Wau, Kuajok und Tonj betreiben die Salesianer Don Boscos Gesundheitsstationen, Schulen sowie Berufsbildungszentren. Darüber hinaus bieten sie geflüchteten Familien Schutz. Insgesamt werden so Zehntausende Menschen erreicht und begleitet.

Wir unterstützen Gesundheitsprojekte und Ernährungsprogramme für Kinder und Familien in Not.

INDIEN

Chennai und Hyderabad



Don Bosco Navajeevan begleitet seit 1998 Straßenkinder, Waisen sowie benachteiligte Kinder und Jugendliche in Hyderabad und Vijayawada. In Hyderabad leben mehr als 220 Kinder und Jugendliche in vier Don Bosco Zentren. Dort erhalten sie Zugang zu Bildung, Berufsausbildung und sozialer Betreuung.

Das Projekt sichert ihre Grundversorgung durch die Bereitstellung von Reis, Linsen und Speiseöl und trägt so zu einer gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei.

Weitere Gesundheits- und Bildungsprojekte werden in Chennai und Mariapuram umgesetzt.

SRI LANKA

Dungalpitiya und Murungan



Das Don Bosco Zentrum in Murungan begleitet Kinder aus armen Plantagenfamilien durch Unterkunft, Schulbildung, Nachhilfe, gesunde Ernährung und psychosoziale Betreuung. Ziel des Projekts ist es, den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, ihre Gesundheit zu stärken und ihnen durch Bildung eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben außerhalb des Kreislaufs der Armut zu eröffnen.

Darüber hinaus leistete Don Bosco Mission Austria Nothilfe für Familien, die von schweren Überschwemmungen und den Folgen der Flutkatastrophe im November betroffen waren.

FINANZBERICHT

DON BOSCO MISSION AUSTRIA

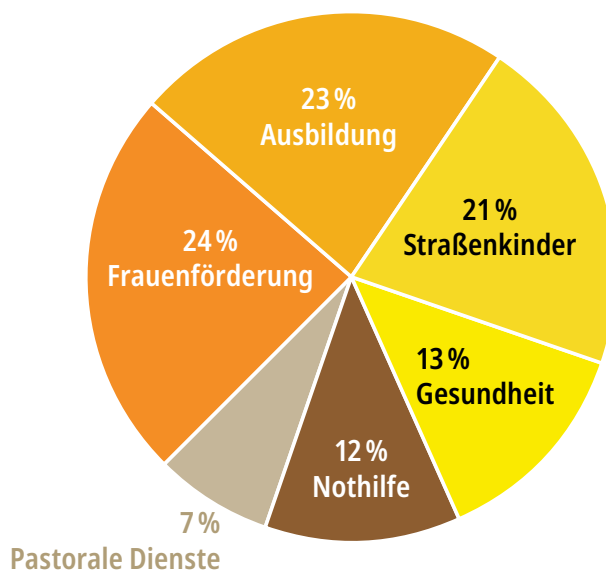
Bilanz zum 31.12.2025

	2025	2024
Anlagevermögen	0,00	0,00
Kassa	5.849,82	11.136,95
Bank	413.559,67	391.910,93
Umlaufvermögen	419.409,49	403.047,88
Aktiva	419.409,49	403.047,88
Reinvermögen (Hilfsfonds)		
Anfangsbestand	6.912,89	2.359,03
Jahresergebnis	-3.618,86	3.294,03
		4.553,86
		6.912,89
Sonstige Verbindlichkeiten	7.757,35	
Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden		
Anfangsbestand	396.134,99	510.251,49
Zugang/Abgang	12.223,12	408.358,11
		-114.116,50
		396.134,99
Passiva	419.409,49	403.047,88

Der Verein besitzt kein Sachanlagevermögen, da er seine Tätigkeit mit der Büroausstattung der Gesellschaft der Salesianer Don Boscos in der Hagenmüllergasse 31 ausübt.

In gleicher Weise besteht das Umlaufvermögen zum 31.12.2025 ausschließlich aus Finanzvermögen.

Arbeitsschwerpunkte



Mittelherkunft und Mittelverwendung im Rechnungsjahr 2025

Mittelherkunft		2025	2024
I	Spenden		
	a) ungewidmete Spenden	86.286,86	49.780,40
	b) gewidmete Spenden	620.767,73	707.054,59
		551.530,13	601.310,53
II	Mitgliedsbeiträge ¹	0,00	0,00
III	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		
IV	Sonstige Einnahmen		
	a) Vermögensverwaltung Zinsenerträge (netto)	571,91	1.589,53
	b) Verwaltungskostenbeiträge des Provinzialats	5.500,00	5.500,00
	c) sonstige Verwaltungskostenbeiträge	6.300,00	2.308,40
V	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden		114.116,50
VI	Ergebnis	3.618,86	
		723.045,36	724.824,96
Mittelverwendung			
I	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	502.084,00	571.600,28
II	Spendenwerbung und sonstige projektbezogene Aufwendungen	164.841,88	101.302,25
III	Verwaltungsaufwand	43.896,36	47.368,57
IV	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	12.223,12	0,00
V	Ergebnis		4.553,86
		723.045,36	724.824,96

¹⁾ Mitglieder des Vereins sind ausnahmslos Salesianer, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben, weswegen keine Mitgliedsbeiträge festgesetzt wurden.

21

38

666.926 €

Länder

Projekte

Fördersumme

inkl. projektbezogene Aufwendungen

Den detaillierten Finanzbericht finden Sie online auf www.donboscomissionaustria.at.